

Informationsveranstaltung Straßenbeleuchtung, 22.11.2022

Die Energiekrise und auch der Klimawandel haben uns alle fest im Griff. In vielen Bereichen gibt es dringenden Handlungsbedarf. Einer dieser Bereiche stellt die Straßenbeleuchtung dar. Durch eine Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED kann in Zukunft viel Strom, CO₂ und damit verbundene Kosten eingespart werden. Um diesen Sachverhalt näher zu erläutern, wurde am 22.11.2022, von Seiten der Stadt, zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung mit den Themenschwerpunkten Energieeinsparungspotentiale, innovative und intelligente Straßenbeleuchtungssysteme und die Darstellung der aktuellen Situation im Stadtgebiet der Stadt Lauchheim eingeladen.

In die Veranstaltung wurde von Frau Bürgermeisterin Schnele eingeführt. Sie bedankte sich bei den rund 25 Bürgerinnen und Bürgern für ihr Kommen. Das Thema Straßenbeleuchtung sei in Lauchheim ein Thema mit Vorgeschichte. Bürgermeisterin Schnele begrüßte die Sprecher*innen von der EnBW ODR, Frau Stefanie Stengel-Mack und Herrn Martin Kling, welche durch die Informationsveranstaltung führten. Frau Stengel-Mack führte in die Thematik ein. Sie informierte darüber, dass aktuell in Deutschland 3.273,3 TWh an Energie benötigt werden. Dieser Energiebedarf wird immer noch überwiegend aus fossilen Energieträgern wie Kernenergie, Kohle, Öl und Erdgas gewonnen (83,4%). Die klimapolitischen Ziele und die derzeitige weltpolitische Situation drängen ihrer Meinung nach zu einem schnellen Handeln. Daher stelle sich die Frage, was wir bzw. die Stadt Lauchheim tun könnten, um Energie einzusparen und somit der Klimakrise entgegenzuwirken. Eines der wesentlichen Einflussmöglichkeiten der Stadt sei die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED.

Zur Darstellung der aktuellen Situation übergab Frau Stengel-Mack das Wort an ihren Kollegen Herrn Kling. Er informierte darüber, dass Lauchheim über 830 Lichtpunkte verfügt. Davon sind bereits 145 Leuchten auf LED umgerüstet. 423 Leuchten sind LED-Retrofit, diese besitzen einen konventionellen Leuchtkörper, das Leuchtmittel im Leuchtkörper wurde bereits auf LED umgerüstet. 262 der 830 Leuchten sind konventionelle Leuchten. Zum Vergleich: eine konventionelle Leuchte verbraucht ca. 90 bis 100 W, eine LED-Leuchte nur ca. 15 bis 50 W. Aktuell wird die Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet nachts nicht ausgeschaltet. Die Leistung der 145 LED-Leuchten wird nachts auf 50% heruntergefahren. Als Veranschaulichung wurde von Herrn Kling eine LED-Leuchte mitgebracht und dem Publikum die Änderung von 100% Leistung auf 50% Leistung visuell dargestellt. Bei der Frage, warum das Licht bereits „so früh“ angeschaltet wird, entgegnete Herr Kling, dass der Zeitpunkt, wann das Licht angeschaltet wird, von Sensoren abhängen würde, welche den Dämmerungsstand feststellen.

Herr Kling wies darauf hin, dass die Stadt laut Klimaschutzgesetz dazu verpflichtet ist, bis zum Jahr 2030 alle Lichtpunkte auf LED umzurüsten. Im ersten Schritt sollen die rein konventionellen Lichtpunkte und im nächsten Schritt dann die verbleibenden LED-Retrofit Leuchten umgerüstet werden. Um die aktuelle städtische Situation besser darstellen zu können, wurden von Herrn Kling Pläne von Lauchheim, den Teilorten Hülen und Röttingen sowie Gromberg und Stetten vorgestellt.

Kern der Veranstaltung war die Vorstellung von drei Szenarien, in denen die Kosten sowie die Einsparpotentiale einer Nachtabschaltung und einer Umrüstung der verbliebenen 262 konventionellen Lichtpunkte auf LED, dargelegt wurden. Die drei Szenarien sowie der Vergleich der drei Szenarien können Sie den eingefügten Folien am Ende des Artikels entnehmen.

Nach der Vorstellung der Szenarien erfolgte eine Abfrage unter den Anwesenden zu den Themen Nachtabschaltung und Umrüstung der Straßenbeleuchtung. Da bei einer Teilnahme von rund 15 Anwesenden nicht von einem repräsentativen Ergebnis gesprochen werden kann, weisen wir auf die erneute Umfrage am Ende des Artikels hin. Die Entscheidung über die Nachtabschaltung und Umrüstung der 262 konventionellen Lichtpunkte soll am 15.12.2022, in der öffentlichen Gemeinderatssitzung, getroffen werden.

Abschließend stellte Herr Kling die Definition einer „intelligenten“ Straßenbeleuchtung und deren Mehrkosten vor. Er wies darauf hin, dass sich die Technologie in einem ständigen Wandel befindet. Zur Veranschaulichung hatte Herr Kling zwei LED-Leuchten mitgebracht.

Den Vortrag schloss Frau Stengel-Mack mit den Worten von Martin Luther King: „In jeder Krise gibt es nicht nur eine Chance, sondern auch eine Möglichkeit“.